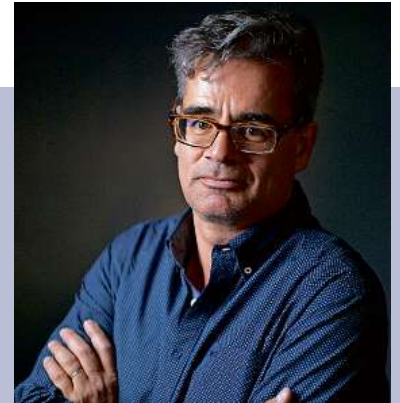


Aufgefallen

DIE LETZTE POINTE UND WIR



Urs Heinz Aerni,
Journalist

Plötzlich wusste ich nicht, ob ich weitermachen kann. Das war oben auf der Heide in diesem Sommer. Die Wanderung war nicht mal so schwer. Nach einer Pause auf einer Bank mit Blick zum Scalottas wollte ich wieder losmarschieren und da kam dieser Stich im Knie. Langsam versuchte ich die nächs-



ten Schritte, es ging, tat aber weh. «Unbedingt einschmieren, mit diesem Gel», sagte Monika und nahm in der Drogerie eine Tube aus dem Regal. Das Knie ist erst seit 56 Jahren in Betrieb und schwächelt schon? Oder kennen Sie die Situationen bei Gesellschaft in einem Restaurant, dass man sich hörtechnisch sich plötzlich ausklinkt, wenn alle anderen heftig durcheinander debattieren und man nicht mehr weiss, wo zuhören? Dass wir alle durch diese Phase des Lebens müssen, könnte ein Trost sein, muss aber nicht. Altersgebrechen, Angst vor Demenz und die Frage, wie man mit Würde von dieser Welt gehen möchte, rollen schneller auf uns zu, als wir es realisieren und durch Urlaubsplanung und zu viel Arbeit es vor uns herschieben. Neulich sass ich im Kino, eine junge Dame neben mir lachte regelmässig laut und herzlich, dabei geht es im Film um eine alte Lady, die wegen geheimnisvoller E-Mails in der Angst lebt, dement zu sein. Sie steigerte sich dergestalt hinein, dass die ganze Familie um sie herum in Verzweiflung gerät. Die Enkelin sorgt sich, der Sohn schielt auf ihr grosses Haus, die Tochter will sie zum Umzug überreden. Ein Gentleman mit Blumenstrauss vor ihrem Haus bringt die sympathische alte Dame vollends aus dem Häuschen. Während des Films lachte die junge Frau nicht mehr alleine, ich machte mit. Es gibt auch ein Erkennungslachen, bei Szenen, die einem so vertraut sind, so ty-

pisch für unser Leben heute. Wie es ausgeht, sei hier nicht verraten, denn der Film heisst auch «Die letzte Pointe» von Rolf Lyssy. Ein Film mit Herz und in der Tat, mit einer nicht erwartbaren Pointe. Gehen Sie hin, lassen Sie sich zum Denken über das eigene Lebensfinale anregen und vor allem, geniessen Sie das Lachen.

PS: Nach der Zürcher Premiere appellierte der Filmemacher im vollen Kino, wie wichtig es für den Schweizer Film sei, dass das Volk bei der No-Billag-Initiative richtig abstimme.

Der Film «Die letzte Pointe» unter anderem mit Monica Gubser, Delia Mayer, Suly Röthlisberger, Peter Jecklin, Anikó Donath, Elisabeth Schnell, Graziella Rossi. Läuft jetzt in den Kinos.

ÜBER DEN AUTOR

Urs Heinz Aerni ist in Baden (AG) 1962 geboren und lebt heute als Journalist, Kommunikationsberater und Kulturagent in Zürich. Nach Stationen an der Kunstgewerbeschule Bern, Buchhandelsschule Olten und Journalismusschulen in Zürich arbeitet er regelmässig für Zeitungen und Radiostationen. Urs Heinz Aerni schreibt regelmässig für die Büwo unter dem Titel «Aufgefallen».

Anzeige

Cheminéeöfen ...
Cheminées ...
Gartenfeuer ...

PLÄTTLI... PLÄTTLI...

Bodenplättli ...
Terrassenplättli ...
Retroplättli ...

200 Jahre
+GANZ
www.ganz.info

Ganz Baukeramik AG
Rossbodenstrasse 15
CH-7000 Chur GR
Fon +41 81 284 24 42

ab CHF 51.30/m² inkl. MwSt.